



**Protokoll der 6. Sitzung
des Seelsorgebereichsrates Erlangen-West
am Dienstag, den 06. März 2012, 20.00 Uhr in St. Heinrich**

Anwesend: Fr. Arnold, Fr. Bernard, Fr. Bochenek, Fr. Gürsching, Fr. Kellermann, Fr. Langer, Fr. Neovesky, Hr. Pioro, Hr. Rauh, Hr. Pfr. Sauer, Hr. Schmidt, Hr. Schneider, Fr. Stablo, Pater Watzek

Entschuldigt: Hr. Rath, Hr. Rödel

Gäste: Fr. Müller, Hr. Arnold (ab 21.30Uhr)

TOP 1: Begrüßung und geistlicher Impuls: Fr. Bernard
Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung:

Das Protokoll vom 13.10.2011 wurde in der vorliegenden Form genehmigt.

TOP 2: Terminplanung nächstes Seelsorgebereichswochenende

Wegen Renovierungsmaßnahmen in Vierzehnheiligen muss das ursprünglich für 12.-14.10.2012 geplante gemeinsame Wochenende auf das Jahr 2013 verschoben werden.

Neuer Termin: 15.-17.11.2013 - Fr. Neovesky reserviert für 80 Personen.

TOP 3: Entwicklung eines Pastoralkonzepts für den Seelsorgebereich:

Zusammenfassung der Ergebnisse aus den PGR zur 1. These: Die Zukunft der Gemeinde liegt im Seelsorgebereich

Die Vertreter der einzelnen Gemeinden stellen die in den Pfarrgemeinderatssitzungen gesammelten Ergebnisse vor:

Frage 1: Was spricht in unserer Pfarrgemeinde besonders an?

St. Heinrich: Gottesdienste mit Band - themenorientierte Gottesdienste mit interaktiven Elementen - Familiengottesdienste – ZEN Meditation - attraktive Jugendangebote (Henry's Pub, Pfadfinder, Zeltlager) - vielfältige Seniorenangebote - Räume, wo man sich treffen kann, auch für nicht religiöse Angebote - Architektur und Gestaltung der Kirche und des Innenhofes - Feste, Feiern und Gemeindeessen - gut gepflegte Homepage

St. Xystus: alte Wehrkirche - Traditionen - Vielfalt der Gottesdienstformen - anspruchsvolle Predigten - Vereine und Verbandsleben - Seniorenarbeit – Familiengottesdienste

St. Albertus Magnus: Gemeinschafts-gesellige Projekte - Jugendarbeit – Ministranten - Sternsinger - Regelmäßige GD für die Kerngemeinde ein wichtiges Bedürfnis

Hl. Apostel: Vielfalt der Gottesdienst-Formen - Vielfalt der liturgischen Gestaltung – Experimentierfreudigkeit - Offenheit für Neues - Moderne Kirchenarchitektur - Räumlichkeiten geben viele Möglichkeiten zur Kommunikation - Communio wird deutlicher, wird auch in der Theologie deutlich - Kommunikative Atmosphäre vor und nach den Gottesdiensten - Raum für Festlichkeiten rund um das Kirchenjahr - Zentrale Lage, Nähe zur evangelischen Kirche (Ökumene) - Familiärer, offener, einladender Charakter durch Zuzug vieler junger Familien - Angebot Kinderkirche - Spontane, lockere Atmosphäre - Aktive und rege Beteiligung der Gemeindemitglieder am Leben der Gemeinde (Gruppen, Einzelpersonen, Jugend, junge Familien) - Gruppen und Kreise, die die Gemeinde geprägt haben - Große Toleranz der Gruppen untereinander - Persönliche herzliche Kontakte der Gemeindemitglieder untereinander

Frage 2: Welches gesellschaftliche Milieu wollen wir besonders ansprechen?

St. Heinrich: Etablierte - Postmaterielle - Konservative (Senioren) - Moderne Performer (junge Paare mit Kindern)

St. Xystus: Schwierige Frage! „Qualität“ oder „Quantität“: Option für Qualität - Auch statistisch kleinere Gruppen berücksichtigen - Postmaterielle - Über die Angebote für die gewachsene Gemeinde hinaus die Experimentalisten ansprechen

St. Albertus Magnus: Bis jetzt werden hauptsächlich erreicht: Bürgerliche Mitte, Traditionelle, Postmateriell, Konservative → bewahren und stärken - Keine Kapazitäten um bestimmtes Milieu anzusprechen

Hl. Apostel: Kinder, Jugendliche, Familien, Senioren - Möglichst alle sollen sich wohl und willkommen fühlen - (Postmaterielle) nicht zu sehr an der Sinusstudie orientieren!! - Familien (definiert vom Kind her) – Gründergeneration - Aussiedler: aus Osteuropa kommende Traditions Katholiken

Frage 3: Was ist das spezifisch „Einzigartige“ (Profil) unserer Pfarrgemeinde?

St. Heinrich: aktives Gemeindeleben mit vielen Arbeitskreisen und Gruppen, die selbstverantwortlich von Ehrenamtlichen geleitet werden - spirituelle Angebote (ZEN, Predigten auf der Homepage, Gesprächskreise) - kontinuierliche offene Jugendarbeit über 40 Jahre - Pfadfinder parallel zur offenen Jugendarbeit - eigenes Firmkonzept – Gemeindebücherei - vier Wortgottesdienstbeauftragte im Einsatz - Seniorenarbeit mit Altenheimpastoral - kritischer Katholizismus - eine ganze Reihe sehr verantwortlich engagierter Personen über eine lange Zeit

St. Xystus: Engagierte Menschen aller Altersstufen - Es ist noch ein gewachsener Ortskern spürbar (traditionsbewusst) - Lebendige Tradition: Prozessionen, Andachten - Auffällig: festgefügte Strukturen - prägend sind die kirchliche Verbände

(Kolping, Frauenbund, Marian. Sodalität)

St. Albertus Magnus: kleine, lebendige Kerngemeinde - intensive Kommunikation nach den GD - Gemeinschaft die mitträgt und Anteil nimmt - Besondere Form des Do-GD - Randlage im SSB (Infrastruktur) - Diasporagemeinde + Filialgemeinde

Hl. Apostel: Funktionalität des Kirchenraumes (z.B. Gründonnerstag, Kinderbibeltag, Fasching, Chorstellung) - Viele, auch kleine Kinder im Sonntagsgottesdienst - Kinderfreundliche Bauweise - Familienorientierung - viele aktive Mitarbeiter vom Jugendlichen bis zum Senior - Gemeindemitglieder mit ausländischem Hintergrund und viele Zugezogene – Ökumene - „Individualisierte“ Spiritualität - Pastoralreferent als Gemeindeleiter - Pfarrer, die das spezifisch „Einzigartige“ immer mitgetragen haben

Alle PGR haben ihre Aussagen in Kleingruppen erarbeitet; es überrascht die auffällige Übereinstimmung der Ergebnisse innerhalb der einzelnen PGR - auch bezüglich selbstkritischer Äußerungen.

Aus der Beantwortung der Fragen 2 und 3 ergeben sich für den SSBR neue Fragen:

-> **soll die zukünftige Kirche alle Gruppen einer Gemeinde bedienen und sie damit vernetzen oder soll sie sich auf eine bestimmte Gruppe (z.B. Postmaterielle) spezialisieren?** Beide Extreme zu leben, scheint aufgrund der haupt- und ehrenamtlichen Ressourcen nicht möglich.

Im SSBR besteht Konsens, dass die Konzentration auf nur ein Milieu der Gemeinde für Christen nicht guten Gewissens realisiert werden kann, aber ist eine Spezialisierung vielleicht wegen der schwindenden Ressourcen unabdingbar?

-> **liegt die Zukunft der Gemeinde im Seelsorgebereich?**

Hat Gemeinde vielleicht eine tragfähigere Zukunft, wenn sie sich als Teil des SSBR begreift: ja oder nein?

Der SSBR empfindet sich nicht als der Kreis, der diese Fragen zum momentanen Zeitpunkt beantworten kann und soll. Er empfiehlt daher jeder Gemeinde ihre Ergebnisse und Aussagen zu Frage 3 noch einmal dahingehend zu untersuchen, was das **spezifisch Einzigartige** in der jeweiligen Gemeinde ist.

Ebenso empfiehlt er, in den nächsten PGR-Sitzungen die 2. These („Wir müssen Strukturen synchronisieren“) zu bearbeiten, da durch die Diskussion der 2. These die momentan als zu allgemein empfundene 1. These konkreter wird. Es erscheint hierbei sinnvoll, die 4 Fragen der 2. These auf 2 PGR-Sitzungen aufzuteilen.

Herr Schmidt bittet, ihm für die Präsentation in der nächsten SSBR- Sitzung vorab alle Ergebnisse zu mailen.

Zusammen mit Fr. Kurlmann wird der SSBR die in den PGR erarbeiteten Ergebnisse zu These 1 und 2 als Bausteine in das geplante Konzept einarbeiten.

TOP 4: Gemeinsamer Pfarrbrief für den Seelsorgebereich

Ein für den gesamten Seelsorgebereich gültiger einheitlicher Pfarrbrief mit Verzeichnis aller Gottesdienste der einzelnen Gemeinden erscheint sinnvoll und wird auch schon (teilweise) so umgesetzt.

Das zukünftige Layout legen die Betroffenen (Hauptamtliche und Pfarrsekretärinnen) gemeinsam fest.

TOP 5: Homepage des Seelsorgebereichs: Informationen über den aktuellen Stand

Herr Arnold stellt die aktuelle, sehr gelungene Version der Homepage des Seelsorgebereichs vor. Sie ist mit der Homepage jeder Gemeinde verlinkt – auf einen Blick sind aus ihr die Termine der einzelnen Gemeinden ersichtlich. Gepflegt wird die Homepage durch die Webmaster der einzelnen Gemeinden (Hr. Bär, Hr. Steigner, Hr. Kellner, Hr. Arnold). Der SSBR bedankt sich herzlich für die geleistete (und noch zu leistende) Arbeit!

TOP 6: Berichte und Termine aus den Gemeinden

Apostelkirche:	06.05. 2012	Maifest
St. Heinrich:	25.03. 2012	Zen-Nachmittag
	06.05. 2012	Gottesdienst zum „Sonntag der Jugend“ der Diözese
	10.05.2012	Vortrag Liturgie
Seelsorgebereich:	19.05.2012	Jugendstadtspiel

Termin nächster Seelsorgebereichsrat: 11. Juni 2012, 20.00 Uhr, Gemeindezentrum Apostelkirche

Vorbereitung der Sitzung: 22. Mai 2012, 17.30, Pfarrhaus St. Xystus